

Pressemitteilung

EU bestimmt auch nordhessische Landwirtschaft. Demonstration für eine neue Agrarpolitik

Kassel. Zur Zeit laufen die Verhandlungen zur Verteilung der Agrarsubventionen der EU. Diese werden auch die Struktur der nordhessischen Landwirtschaft in den nächsten Jahren ganz entscheidend bestimmen. Im Rahmen der europäischen Aktionswochen GoodFoodGoodFarming veranstaltet die Aktionsgemeinschaft Agrarwende Nordhessen (AGA) am 31. Oktober eine Kundgebung und Demonstration in Kassel.

Unter dem provokanten Titel „Schluss mit dem Schweinesystem“ fordert die AGA eine sinnvollere Verteilung der europäischen Gelder, immerhin fast 60 Milliarden Euro pro Jahr. Die Landwirtschaft brauche und verdiene Unterstützung, sagt AGA-Sprecher Andreas Grede, doch die Gelder müssten für gesellschaftlich gewünschte Leistungen wie Natur-, Klima- und Artenschutz sowie artgerechte Tierhaltung eingesetzt werden. Bisher wird über die Flächenprämie vor allem der Besitz von großen Bodenflächen gefördert, was auch nichtbäuerliche Investoren zum Landerwerb motiviere.

Die AGA will mit der Veranstaltung auch wieder an die Probleme erinnern, die eine quasi industrielle Produktionskette wie z.B. aktuell in der Schweinemast für alle Beteiligten bringt. In den Mastställen muss Masse „produziert“ werden, denn am Markt, vor allem am Weltmarkt, zählt nur der Preis. Bauern werden immer weiter an die Wand gedrückt und versuchen, mit immer größeren „Stückzahlen“ zu überleben. Die Großschlachthöfe und die Fleischindustrie holen das Letzte aus allem heraus. Die unmenschlichen Arbeitsbedingungen der osteuropäischen Leiharbeiter wurden durch den Coronaausbruch bei Tönnies bundesweit bekannt. Tiere und Menschen leiden also gleichermaßen.

Laut Statistischem Bundesamt gehen 50 % der gesamten deutschen Schlachtmenge ins Ausland. Ein fragwürdiger Exporterfolg, findet Grede, denn Deutschland sein kein

Flächenland und hätte längst eine viel zu hohe Tierdichte. Auch wenn die Ausmaße in Nordhessen noch nicht mit den Extremen in NRW oder Niedersachsen zu vergleichen seien, müsse auch hier grundlegend umgedacht werden.

Tiere seien keine Industrieware, so der AGA-Sprecher. Schweine werde oft eine höhere Lernfähigkeit als Hunden nachgesagt. Ein Nach- und Umdenken in der Gesellschaft sei überfällig.

Für die Kundgebung am 31.10. um 14 Uhr auf dem Vorplatz des Kasseler Hauptbahnhofs haben sich prominente Redner und Experten angekündigt. Martin Häusling, agrarpolitischer Sprecher der Fraktion die GRÜNEN/EFA im Europaparlament wird dabei sein ebenso wie Andreas Kampmann, Geschäftsführer der Gewerkschaft NGG für Nord- und Mittelhessen. Sie können aus erster Hand aufzeigen, wo die grundlegenden Fehler im System liegen. Die anschließende Demonstration durch die Kasseler Innenstadt wird von einem Traktorenkonvoi angeführt werden.

www.aga-nordhessen.de